

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 61/62 (1913)  
**Heft:** 4

## Sonstiges

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Bundesgerichtsgebäude in Lausanne** (Band LXI, Seite 149).

Das Preisgericht hat an alle Architekten, die das Programm für diesen Wettbewerb bezogen haben, mit Datum vom 18. Juli 1913 folgendes Zirkular versandt:

„Il est parvenu à la connaissance de membres du Jury sousigné que des architectes participant au concours du Palais fédéral de Justice à Lausanne auraient déclaré vouloir livrer leurs projets montés sur châssis, contrairement à la prescription du programme exigeant la livraison des projets en portefeuilles.

Les membres du Jury chargé de l'examen des projets pour le dit édifice rappellent aux concurrents la prescription de l'art. 3 des Conditions qui, pour de bons motifs, doit être respectée rigoureusement.

Le Jury écartera impitoyablement tout projet monté sur châssis.

Par la même occasion le Jury croit devoir rendre les concurrents attentifs au fait qu'outre les plans mentionnés sous chiffre 2 des Conditions ils auront évidemment à fournir un plan de situation 1:500 avec indication des voies d'accès, alentours, coupes schématiques selon Programme de Construction (voir chiffre 1 Emplacement). Pour ce plan de situation on utilisera de préférence celui joint au programme.

Le Jury chargé de l'examen des projets:

*M. Camoletti*, architecte, à Genève.

*Dr. G. Favay*, président du Tribunal fédéral.

*A. Flückiger*, directeur des constructions fédérales.

*Ch. Melley*, architecte, à Lausanne.

*M. Müller*, architecte de la ville de St-Gall.“

**Nekrologie.**

† **E. Glutz.** In Solothurn ist am 16. Juli nach langem Leiden Architekt Ernst Glutz-Blotzheim zur letzten Ruhe eingegangen. Am 3. August 1846 in Solothurn geboren, erhielt er an der Solothurner Kantonsschule eine gründliche Vorbildung, um im Oktober 1865 in die Bauschule der Eidg. Technischen Hochschule, an der damals noch Semper lehrte, aufgenommen zu werden; er verliess diese im August 1868 mit dem Diplom als Architekt. Auf das Studium folgte eine Praxis bei Architekt Clauvet in Paris 1868 und 1869, sowie bei Architekt Moser in Baden 1870. Hierauf war Glutz von 1871 an als Adjunkt des Bahningenieurs der Schweizer. Zentralbahn in Bern tätig. Bald aber machte er sich selbständig und verband sich schon 1876 mit Baumeister Ignaz Fröhlicher zu dem Bau- und Architektur-Geschäft „Fröhlicher & Glutz“, das eine grosse Anzahl öffentlicher und privater Bauten ausgeführt hat; so die sämtlichen Hochbauten der Gäubahn und der Linie Solothurn-Lyss, ferner in Solothurn das Postgebäude, die Kantonsschule, das Museum u. a. m., sowie eine grosse Anzahl von Privatbauten, besonders im Lorettoquartier. Die angestrengte geschäftliche Inanspruchnahme verhinderte Glutz in öffentlichen Dingen, in denen er bei seinen Mitbürgern grosses Ansehen genoss, mehr hervorzutreten, obschon er bei besondern Anlässen ein gewichtiges Wort nitzusprechen pflegte. Im Jahre 1905 trat Glutz aus der Firma Fröhlicher & Glutz aus und zog sich von da an auch aus Gesundheitsrücksichten immer mehr zurück.

† **Karl Hover.** Im jugendlichen Alter von nur 31 Jahren ist in Zürich am 15. Juli unser Kollege Architekt Karl Hover ganz unerwartet, infolge eines Hirnschlages seiner Familie und seinem Freundeskreise entrissen worden. Hover wurde in Zürich am 11. Januar 1882 geboren, machte hier die Schulen durch und trat nach wohlbestandener Aufnahmeprüfung im Oktober 1901 in die Architektenabteilung der Eidg. Technischen Hochschule ein. An dieser studierte er bis 1905 und erwarb im Juli 1906 das Diplom als Architekt. Nach kurzer Betätigung als Angestellter eröffnete er ein eigenes Architekturbureau in Zürich und baute zunächst sein Wohnhaus an der Rütistrasse um. Er hat sodann in Dübendorf bei Zürich, zu Hendschiken im Aargau und bei Uerikon am Zürichsee eine Anzahl Landhäuser erstellt, die von seinem gemütvollen Wesen beredtes Zeugnis ablegen. Auch bei Wettbewerben hat er wiederholt mitgemacht; so sei sein Entwurf für den jüngst abgelaufenen Wettbewerb zur Ueberbauung der Eierbrecht bei Zürich in die engste Wahl gekommen. Hover war voller Begeisterung für alles Gute und Schöne. Mit grosser Hingebung und viel Geschick legte er sich eine Sammlung guter Stiche und Radierungen an, in welcher Kunst er sich gelegentlich selbst bestätigt hat. Grosse Freude hatte er auch an seinem Garten, in dem er mit besonderem Erfolg die Rosenzucht betrieb. Seine jungen Kollegen verlieren in ihm einen allzeit fröhlichen und für seinen Beruf begeisterten Freund.

**Literatur.**

**Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.**

Zu beziehen durch *Rascher & Co.*, Rathausquai 20, Zürich.

**Taschenbuch des Bauführers.** Die gesamte Bauausführung vom Baugesuch und allen Vorarbeiten bis zur schlüsselfertigen Uebergabe. Mit allen erforderlichen Plänen und Eingaben. 9 Planzeichnungen und 175 Abbildungen. Herausgegeben von *K. Arendt*, Architekt und *Baurat R. Zimmermann*. 1. bis 10. Tausend. Wiesbaden, Westdeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H. Preis geh. 3 M., geb. 4 M.

**Münchener städtische Baukunst** aus den letzten Jahrzehnten. Mit Benützung der Bildersammlung des Stadtbauamtes. Lieferung 7: Gaswerk München-Moosach. Von *S. Langenberger*, städt. Ober-Ingenieur. Lieferung 8: Heiliggeistspital und Waisenhaus, München. Von Dr. ing. *Hans Grässe*, städt. Baurat. Lieferung 9: Schulhäuser. München, Verlag von Georg D. W. Callwey.

**Eigenhäuser.** Kleine Wohnhäuser usw. Von Architekten *R. Gebhardt* und *Karl Eberhard*. 70 bürgerliche Musterbeispiele in 200 Ansichten und Grundrissen mit Angaben der jeweiligen Baukosten. Wiesbaden, Heimkultur-Verlag, Westdeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H.

**Aufgaben aus der Technischen Mechanik.** Von *Ferd. Wittenbauer*, o. ö. Prof. an der k. k. Technischen Hochschule in Graz. II. Band. Festigkeitslehre. 591 Aufgaben nebst Lösungen und einer Formelsammlung. Zweite, verbesserte Auflage. Mit 490 Textfiguren. Berlin 1913, Verlag von Jul. Springer. Preis geh. 6 M., geb. M. 6,80.

**Die Bauenden des Altertums.** Von *Hermann Daub*, Prof. an der k. k. Technischen Hochschule in Wien. Leipzig und Wien 1913, Verlag von Franz Deuticke. Preis geh. M. 2,50.

**Praktisches Maschinenzeichnen.** Von *Richard Schiffner*, Oberingenieur in Warmbrunn. II. Teil: Lager-, Riemen- und Seilscheiben, Zahnräder, Kolben-Pumpe usw. Mit 51 Tafeln (Sammlung Göschen). Berlin und Leipzig 1913, Verlag von G. J. Göschen. Preis geb. 90 Pfg.

Redaktion: **A. JEGHER, CARL JEGHER.**

Dianastrassé 5, Zürich II.

**Vereinsnachrichten.****Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.**

**Zirkular des Central-Comité**  
an die

*Sektionen des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins.*  
Werte Kollegen!

Die Delegiertenversammlung des Schweizer Ingenieur- und Architekten-Vereins wird am Vorabend der Generalversammlung, Samstag, den 23. August 1913, abends 5 Uhr, in der Aula der Universität Lausanne stattfinden.

Wir ersuchen Sie, uns die Namen Ihrer Herren Delegierten *bis spätestens 16. August* bekannt zu geben.

Es gelangen folgende Geschäfte zur Behandlung:

1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 14. Dezember 1912 in Olten.
2. Rechnungsbericht und Budget.
3. Organisationsstatut der Stellenvermittlung.
4. Bildung von Fachgruppen.
5. Beitritt zum Internationalen Verband der Strassenkongresse.
6. Anträge an die Generalversammlung:
  - a) Ort und Zeit der nächsten Generalversammlung.
  - b) Wahl des Präsidenten u. zweier Mitglieder des Central-Comité.
  - c) Ernennung von Ehrenmitgliedern.
7. Verschiedenes.

Sofern Sie in der Lage sind, Vorschläge zur Ernennung von Ehrenmitgliedern zu machen, bitten wir Sie, uns eventuelle Vorschläge *bis 16. August* einzureichen.

Die auf die Traktanden bezüglichen Vorlagen des Central-Comité werden wir den Delegierten direkt zustellen.

In der Beilage erhalten Sie die notwendige Zahl von Einladungen zu Händen der Delegierten.

Mit Hochachtung und kollegialem Gruss!

Zürich, den 18. Juli 1913.

Für das Central-Comité des S. I.- & A.-V.

Der Vizepräsident: Der Sekretär:

Prof. Dr. *F. Bluntschli*. Ing. *A. Härry*.